

Mara Mattuschka mit Reinhard Jud

QVID TVM

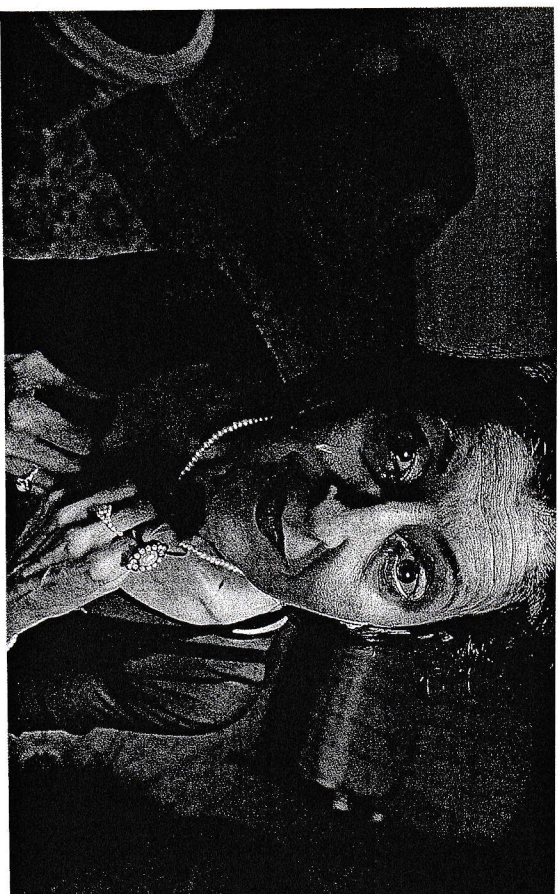
AT 2011, Digital, Farbe, 85 Minuten

Buch Mara Mattuschka, Reinhard Jud
Kamera Sepp Nermuth
Schnitt Mara Mattuschka
Ton Sepp Nermuth, Eva Hausberger
Musik Roumen Dmiritrov
Sounddesign Andreas Berger
Szenenbild Mara Mattuschka, Christoph Parzer, Cynthia Schwertsik
Darsteller/innen Sandra Bra, Sylvia Bra, Markus Kofler, Walter Mathes, Terese Schumleister u.a.
Produzent/innen Mara Mattuschka, David Zuderstorfer, Christoph Parzer
Produktion Minus-Film, nked
Förderungen bmr:ukk/Kunst, Stadt Wien MA7
Uraufführung Diagonale 2012

Mara Mattuschka's experimental film lures the viewer into a singular, powerfully illustrated and colourful picaresque world. Gucki, the landlady's daughter, has never forgotten this place of carnal pleasures and reconstructs her vision of spiritual and bodily devotion through observations of theatrical practice. *QVID TVM* is an excessively existential parable about the myriad crossing of paths between people – from humiliation to punishment, fulfillment to bliss.

Seltene Existenzen bewohnen eine verwunschene Stätte der Lustbarkeiten. Gucki, die Tochter der Vermieterin, hat diesen Ort nie verlassen. Aus ihren Beobachtungen erschließt sich ihr der ganze Kosmos des Zwischenmenschlichen, die Verfangenheit in Demütigung und Bestrafung, aber auch in Erfüllung und Glückseligkeit. Sie begrift: „Wer es wissen will, der muss erst sterben. (Michelangelo Buonarroti)“
(Mara Mattuschka und Reinhard Jud)

Was ist es, was den Blick einzufangen vermag? *QVID TVM*, Mara Mattuschkas experimenteller Spielfilm, lockt sein Publikum in eine Welt gefügelter Augen und unsichtbarer Tentakel, in der Blicke sich auf halbem Weg befühlen und begreifen können. Wohin sind wir hier geraten? An einen entrückten Ort der Begierde, der Erotik, des theatralen Treibens. Ein Haus, ein Hotel – die Vermieterin und ihre erwachsene Tochter, die sie noch immer zärtlich Gucklein nennt, und weitere umtriebige Gestalten wohnen hier. Ein expressives, in sich geschlossen wirkendes Universum bunter Sinnlichkeit. Projektionen treffen aufeinander. Zwischenmenschliches und Fleischlust.



Gucklein, die Ballerina, die mit dem Rasierpinsel verjaagt wird, schleicht verunsichert durch das Haus. Bei ihrer Mama klatscht sie ihre dreckigen Fußsohlen an die Wand. Gucklein auf der Wiese, sich liebend mit einem, der sie eben noch verscheucht hatte. Das Verlangen in tänzerischer Bewegung.

Oftmals verhalten sich die Bewohner/innen dieses Hauses wie Kunstwerke zueinander, wie gemalte Bilder. Himmel und Erde berühren sich, wenn halbnackte Zwillinge Michelangelos Erschaffung des Adam nachstellen, während eine Domina ihren Liebhaber in die Zwangsjacke steckt. Mara Mattuschka verführt uns dazu, die Bilder in ihrer spielerischen Eigenwilligkeit zu sehen und in ihren vielseitigen Deutungen zu begehen. Ein amüsanter, experimenteller Bilderreigen. (red)

Mara Mattuschka

Geboren in Sofia, Studium Ethnologie und Sprachwissenschaft, Wien. Malerstudium bei Maria Lassnig. 1994–21 Professorin für Freie Kunst an der HBK Braunschweig.

Filme (Auswahl)

Burning Palace (2009), *Run Susti* (2008), *Parasymphath* (1986), *Kugelkopf* (1985)

Reinhard Jud

Tätig als Autor, Regisseur und Dramaturg. Juryvorsitz des Mayer-Drehbuchpreises. Ki der burgenländischen Film

Filme (Auswahl)

Kotva – Bis zur Morgendämmerung (2006), *Weg in den St Der Sonne, der Freiheit emi* (2003)

mara.mattuschka@gmx.net

Mittwoch, 21. März, 23.00 Uhr, Schubertkino 1

Freitag, 23. März, 18.30 Uhr, Schubertkino 2